

Vom Friedberg in die Welt

Die Profectus GmbH auf dem Friedberg hat Fünfjähriges gefeiert. Kein so großes Jubiläum, aber trotzdem kam der Wirtschaftsminister zum Gratulieren. Für den Minister ist das Unternehmen ein kleiner Leuchtturm.

Suhl – Wenn jemand Elektronikbauteile von Suhl nach China liefert, dann muss er ziemlich gute Ideen haben. Viele kleine Firmen stehen im Schatten bekannter Marken. Dabei sind es oft diese kleinen Unternehmen, ohne deren Bauteile die großen Firmen glatt aufgeschmissen wären. Die Profectus GmbH auf dem Friedberg ist so ein kleiner Betrieb – gemessen an der internationalen Konkurrenz. Für Suhler Verhältnisse sind rund 90 Mitarbeiter in einem Indus-



Dagmar Vogel prüft elektronische Komponenten, während Wirtschaftsminister Wolfgang Tiefensee, Geschäftsführer Helmut Bechtold und OB Jens Triebel (v.r.) diskutieren. Foto: frankphoto.de

Aus der heimischen Wirtschaft

triebetrieb dagegen schon recht ordentlich.

Vor ein paar Tagen wurde das fünfjährige Jubiläum gefeiert. Unter den Gratulanten war auch der Thüringer Wirtschaftsminister Wolfgang Tiefensee (SPD). Er ist selbst studierter Elektronikingenieur, aber das war nicht der Grund für seinen Besuch. Auch das Jubiläum selbst gab nicht den Ausschlag. „Auf meinem Schreibtisch stapeln sich gerade Einladungen für 25-jährige Firmengründungen, ein Fünfjähriges fällt da auf“, berichtete er. Am Beispiel Profectus wolle er viel lieber klar machen, dass es für die Investitionen, die immer wieder von der Politik gefordert würden, eben auch Unternehmen mit Ideen brauche. Und

Profectus sei ein Beispiel, dass aus dem Scheitern eines Unternehmens wieder Neues und Größeres entstehen könnte. „In Deutschland haben wir keine Kultur der zweiten Chance, aber die brauchen wir“, sagte Tiefensee. Die heutigen Geschäftsführer Helmut Bechtold und Hans Jürgen John haben den Betrieb vor fünf Jahren aus der Insolvenz eines großen Automobilzulieferers herausgekauft.

Buy-out als Chance

Dabei setzten die beiden nicht nur auf den Standort Suhl und die über 20-jährige Erfahrung der damals 69 übernommenen Mitarbeiter. Sie hielten an ihrer Vision einer rasch voranschreitenden Automation fest – sie hatten eine Idee und Ahnung vom Markt. Dabei war die Neugründung kein risikofreies Unterfangen: „2010 war die Entwicklung in unserem Be-

reich noch nicht so absehbar, wie sie das heute ist“, erinnert sich Helmut Bechtold. Er ist sich ganz sicher: „Der Bedarf wird schneller wachsen. In Zukunft werden Maschinen dem Menschen die Warenproduktion weitgehend abnehmen. Nur so können moderne Wirtschaftsunternehmen langfristig konkurrenzfähig bleiben.“

Der Erfolg gibt ihm Recht. 2013 wurde den Unternehmern der Erste Preis der Kategorie Gründerpreis des Freistaates Thüringen überreicht. 2014 wurde der Mut der Gründer mit dem Mittelstandspreis des Bundesverbandes der mittelständischen Wirtschaft belohnt. Heute, nach genau fünf Jahren, ist die Belegschaft auf mehr als 90 Mitarbeiter angewachsen. Tendenz steigend: „Bis Ende 2015 wollen wir einen Umsatz von 15 Millionen Euro erwirtschaf-

ten – und es sieht sehr gut aus, dass wir dieses Ziel auch erreichen“, ergänzt Hans Jürgen John.

So vielfältig wie das Einsatzgebiet elektronischer Komponenten ist auch das Leistungsspektrum der Profectus GmbH. Neben industrieller Elektronik wird moderne Gebäude-, Medizin-, Mess-, Schalt- und Sicherheitstechnik geliefert. Alles aus einer Hand: Von der Entwicklung bis zur Produktion. 300.000 Bauteile werden pro Tag auf Leiterplatten gelötet oder in Komponenten verbaut. Die Kleinsten sind 0,1 mal 5 Millimeter groß. Kunden kommen aus ganz Europa und eben aus China. Der Konkurrenz aus Fernost haben die Thüringer neben dem hohen Spezialisierungsgrad die Kunden- und Serviceorientierung sowie ein eindeutiges Bekenntnis zum Umweltschutz voraus. aa

Zur Besinnung

Seelenhygiene am Abend

von Ordensschwester Gudula Bonell, Schleusingen

Es gibt Menschen, die duschen sich lieber am Abend, um entspannt einzuschlafen; andere brauchen die Dusche am Morgen, um frisch zu werden. Es gibt also Morgenduscher und Abendduscher – je nach Persönlichkeit und Tagesablauf. Beides hat seine Vor- und Nachteile.

Einmal täglich eine ordentliche Körperhygiene sollte eine Selbstverständlichkeit sein. Wie steht es aber mit der Hygiene unseres inneren Lebens? Nennen wir sie einmal Seelenhygiene. Die sollte am Abend nicht fehlen.

Denn an manchen Tagen sammelt sich bis zum Abend viel Ballast an. Dann spüren wir, wie uns die Menge an Aufgaben, an Sorgen und Fragen niederdrückt. Und so manche Worte, Bilder, Wahrnehmungen und Ungereimtheiten kleben an uns wie Staub, der die Poren unserer Seele verstopft und einen guten Schlaf verhindert.

Aus der alten Tradition der Klöster kommt die Übung der Gewissensforschung. Das ist eine Art Tagesrückblick, bei dem man noch einmal durchgeht, was im Lauf der Stunden alles passiert ist. Da kommt so manches ans Licht – Situationen, in denen wir gefehlt haben, aber auch, wo andere uns verletzt haben, Missverständnisse, Unterlassungen... – All das abgeben, ablegen wäre eine gute Übung. Ein Satz aus dem „Vater Unser“, „vergieb uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern“ – ganz langsam und bewusst gesprochen, kann eine Seelendusche sein. Wenn wir beim Bild der Körperhygiene bleiben, gehört ja auch ein sanftes Eincremen mit einer guten Lotion dazu. Und das wären dann



die guten Erlebnisse dieses Tages, die kleinen Freuden, die mir das Herz gewärmt haben, gute Worte, alles, was mir gelungen ist, ein mir geschenktes Lächeln oder eine Situation, wo ich über meinen Schatten springen konnte – all das ist duftender Balsam für meine Seele. So gerüstet, kann ich innerlich und äußerlich zur Ruhe kommen – mit versöhntem Herzen, in Dankbarkeit gegen Gott und meine Mitmenschen und mit dem Vertrauen, dass mir auch morgen alles geschenkt werden wird, was ich brauche. Beim Heiligen Ignatius, dem Gründer des Jesuitenordens, heißt diese Übung „Gebet der liebenden Aufmerksamkeit“. Hier als Anregung für Sie in Kurzform: „Ankommen. Still werden. Meinen Atem spüren. Gott ist jetzt ganz für mich da. Ihn um einen ehrlichen und liebevollen Blick auf den Tag bitten. Was war? Wie ging es mir dabei? Alles darf da sein, wie es ist. Vor Gott aussprechen, was in mir ist – Dank, Versöhnung, Bitten. Den morgigen Tag ihm anvertrauen.“ – Vielleicht versuchen Sie es einmal so – und dann, eine erholsame und gute Nacht!

ANZEIGE

HÖRGERÄTE MÖCKEL sucht 250 Hörgeräte-Tester!

Melden Sie sich zur wissenschaftlichen Hörgeräte-Studie an.

Die Studie.

Im Rahmen einer wissenschaftlichen Studie können Sie die neueste Generation der innovativen Phonak Venture-Technologie kostenfrei und unverbindlich testen. Werden Sie Testhörer und prüfen und bewerten Sie die Qualität von Phonak Venture.



Quelle: Phonak

Der Ablauf.

Telefonische Anmeldung bis **15.10.2015** und Terminvereinbarung mit dem Fachgeschäft. Für alle Teilnehmer wird ein Hörtest gemacht und das persönliche Hörprofil ermittelt. Die Testgeräte werden individuell auf das persönliche Hörprofil eingestellt.

Die Teilnehmer tragen die Testgeräte 1 Woche zu Hause zur Probe. Die Dokumentation und Ermittlung der Testergebnisse erfolgt im persönlichem Gespräch im Fachgeschäft und per wissenschaftlichem Fragebogen.

Die Kosten.

Die Teilnahme ist **kostenfrei**. Alle Ergebnisse und Dokumentationen werden den Teilnehmern am Ende zur eigenen Verwendung überlassen. Sollten Sie sich nach Ende des Tests für den Kauf von Hörgeräten entscheiden, erhalten Sie auf den Eigenanteil einen **Rabatt von 5%***.

*gilt für gesetzlich Krankenversicherte und bei Vorlage einer ohrenärztlichen Verordnung

Die Voraussetzungen

Kann ich teilnehmen? Sie können teilnehmen, wenn Sie in einer oder mehrerer der folgenden Situationen Schwierigkeiten haben:

- Verstehen Sie mühelos Sprache in geräuschvoller Umgebung?
- Hören Sie das Telefon und die Türklingel?
- Hören Sie alle Alltagsgeräusche?
- Hören Sie alles im Straßenverkehr?
- Müssen Sie häufig nachfragen?
- Müssen Sie Ihren Fernseher lauter stellen?
- Hören Sie alle Naturgeräusche?
- Haben Sie das Gefühl dass der Gesprächspartner nuschelt?

Es können 2 Personengruppen teilnehmen: Personen die bereits Erfahrung mit Hörgeräten haben. Personen die noch keine Erfahrungen mit Hörgeräten haben. Die Anzahl der Teilnehmer ist auf 250 begrenzt. Die Teilnahme erfolgt nach Reihenfolge der Anmeldung.



98527 Suhl
Rimbachstraße 6
(Am Topfmarkt)
Tel.: 0 36 81 / 72 81 82

Weitere Filialen finden Sie in:
Meiningen, Schleusingen, Neuhaus,
Bad Salzungen, Schmalkalden,
Gerstungen, Wutha-Farnroda

„Wir beraten beide Ohren und den Menschen dazwischen!“

HÖRGERÄTE MÖCKEL
Audiologie und Hörakustik